

XXVII. Parteitag der KPdSU bewies Einheit von Sozialismus und Frieden

Von Werner Eberlein, Kandidat des Politbüros des Zentralkomitees
und 1. Sekretär der Bezirksleitung Magdeburg der SED

Zweifelloos ist es ein beeindruckendes, ja unvergeßliches Erlebnis, Teilnehmer des XXVII. Parteitages der KPdSU gewesen zu sein, Zeuge der Ausarbeitung von weit ins nächste Jahrtausend reichenden politischen Perspektiven, die nicht nur das Leben des Sowjetvolkes, sondern das weitere Schicksal der Menschheit weitgehend beeinflussen werden.

Nach der Rückkehr aus Moskau befragt, was mich am meisten beeindruckt hat, habe ich mich nicht gescheut, an erster Stelle eine scheinbare Selbstverständlichkeit zu nennen: die unbedingte Priorität all dessen, was der Erhaltung und Sicherung des Friedens, der friedlichen Perspektive der Menschheit dient. In der Tat hat sich daran seit dem legendären Leninschen „Dekret über den Frieden“ bis heute nichts, aber auch gar nichts geändert. Wir alle wissen aus jahrzehntelanger eigener Erfahrung, daß auf den konsequenten Friedenskurs der Kommunistischen Partei der Sowjetunion Verlaß ist, daß der Frieden keinen besseren Bundesgenossen hat. In unserer heutigen Zeit, in der die aggressivsten Kreise des Imperialismus den Ausweg aus der systembedingten Krise in Aggressivität und Konfrontation suchen - wie in Grenada, Nicaragua, im Nahen Osten und Afghanistan - gewinnt diese Tatsache zunehmend an Bedeutung. Das realistische Programm der KPdSU zur umfassenden Abrüstung und die auf dem Parteitag entworfene Perspektive der Befreiung der Menschheit von Atomwaffen stärken unsere Hoffnungen auf eine friedliche Zukunft und bestärken uns darin, den eigenen Beitrag zur Verwirklichung dieses Ziele weiter zu erhöhen.

Befreiung
der Menschheit
von Atomwaffen

Der XXVII. Parteitag hat mit seinen friedensfördernden Maßnahmen und Das Tor zu Vorschlägen den US-Imperialismus und seine Gefolgsleute an den Verhandlungen Schandpfahl der Geschichte gestellt und zugleich das Tor für konstruktive weit aufgestoßen Gespräche, Treffen und Verhandlungen weit aufgestoßen. Damit wurden den Kräften des Friedens und des Fortschritts in aller Welt starke Impulse für ihre Auseinandersetzung mit der Reaktion verliehen.

Es gehört zu den beeindruckendsten Erlebnissen, daß an der Arbeit des Parteitages Delegationen von 152 kommunistischen und sozialistischen Parteien und nationalen Befreiungsbewegungen, führende Staatsmänner und Vertreter regierender Parteien aus Europa, Afrika und Amerika, der Labourparteien und der Sozialistischen Internationale teilgenommen haben. Damit wurde nicht nur die internationale Autorität der UdSSR unterstrichen, sondern auch die Erkenntnis gestärkt, daß alle gesellschaftlichen Kräfte, daß alle Völker Zusammenarbeiten können und müssen, wenn ein nukleares Inferno vermieden werden soll.